

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 57 (1970)  
**Heft:** 20: Begegnung mit Werken der bildenden Kunst

**Artikel:** Hilsmittel für den Kunstunterricht  
**Autor:** K.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535086>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ganz anders ist der linke Abschnitt. Seht ihn auch einmal genau an.

P: Ja, hier sind fast keine waagrechten Linien, dafür eine ganze Anzahl schräge.

S: Richtig! Und diese schrägen Linien sind es, die das Gefühl der räumlichen Tiefe des Glashauses geben. Der linke und der mittlere Teil bilden jedoch zusammen eine Einheit. Bei beiden sieht man durch die Glasswände ins Freie, in die helle Winterlandschaft. Sie umfassen und enthalten darum auch den hellen und den leeren Teil des Hauses. Der dritte Teil, rechts, bildet aber mit seiner Dunkelheit einen Gegensatz zur Heiligkeit links und bringt diese erst recht zur Geltung. Deswegen mußte dieser dritte Abschnitt auch deutlich abgetrennt werden. – Womit bringt Wiemken diese deutliche Trennung zustande?

U: Mit den dunkelgrünen Pinselstrichen, die Peter zuerst gar nicht gefallen haben. Jetzt begreife ich, warum sie so und nicht anders gemalt sind, obwohl es den Maler eine ungeheure körperliche Anstrengung kostete.

S: So wie wir mit einfachen Strichen Grenzen setzen, etwa auf dem Fußballplatz, oder, in der geschriebenen Sprache, mit einem Komma oder Ausrufezeichen ein senkrechtes Haltesignal machen, wenn die Stimme angehalten werden soll, so trennte hier Wiemken den größeren hellen Bildteil vom kleineren dunklen durch kräftige Pinselstriche. Aber diese bedeuten noch mehr: so leidenschaftlich und lebendig sind sie, daß sie wie ein Aufbäumen gegen den Tod daneben wirken und in deutlichem Gegensatz zur zusammengeduckten, leblosen Haltung der alten Frau stehen.

U: Die grüne Farbe ist also Sinnbild des Lebens?

S: Das meiste in diesem Bild ist gar nicht äußere Wirklichkeit, sondern Sinnbild für Wiemkens Fühlen und Denken. Die grüne Farbe ist ein Symbol des Lebens. Umgekehrt sind der Winter und die untergehende Sonne Sinnbilder des Vergehens. Kälter jedoch als jeder Frost in der Natur ist die Kälte, die sich im Menschen ausbreitet und Herz und Seele zu erfrieren droht. Um dies sichtbar werden zu lassen, mußten die Farben der alten Frau und ihrer nächsten Umgebung kälter sein als alle Farben des Winters.

Sogar die alte Frau, die Mutter des Malers, ist hier Sinnbild, nämlich für Wiemken selbst. Er hat das Bild 1936, vier Jahre vor seinem Tod, gemalt, und schon zu dieser Zeit spürte er manchmal die ersten Anzeichen des Erlöschen und den eisigen Hauch des Erkaltens. In solchen Augenblicken sah er in seiner Mutter sein eigenes Schicksal, vor dem er sich fürchtete und gegen das er ankämpfte. Daher die rebellische Handschrift der braungrünen Pinselstriche als Zeichen seines Lebenswillens dicht neben dem beklemmenden Sinnbild des innerlichen Erkaltens. Doch trotz der düsteren Ahnungen enthält das Bild auch Tröstliches, was ebenfalls Wiemkens Wesen entspricht: so wie die untergehende Sonne ein wundersames Licht über Himmel und Erde breitet, so war der Maler bestrebt, das Erlöschen in diesem Bilde mit wohlabgestimmten Farben zu erklären, und so alle Düsterkeit durch das Erlebnis des Schönen zu überwinden.

## Hilfsmittel für den Kunstunterricht

(Siehe auch Hinweise in der am 15. November erscheinenden zweiten Sondernummer!)

### Diapositive:

Theodor Heller, 8 München 22, Ludwigstraße 6  
Librairie de l'UNESCO, place de Fontenoy,  
Paris-7e  
BLAUEL-Dias, 8032 Gräfelfing bei München,  
Rottenbucher Straße 52  
FILMS-FIXES S. A., rue de Romont 20,  
1700 Fribourg  
Werner Jünger Verlag, 6000 Frankfurt a. M.,  
Eppsteiner Straße 36  
H. Krumnack, Nienburg, Postfach 183  
Dr. U. Lübbert, Garmisch-Partenkirchen,  
Zugspitzstraße 17  
Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br.  
Edition Rencontre, Lausanne  
Flemmings Verlag, Leinpfad, Hamburg 39  
McGraw-Hill Publishing Comp., Düsseldorf,  
Graf-Adolf-Straße 43  
B. Haugg KG, 8 München 19, Renatastraße 71  
Dr. Lucas, Fontanestraße 9a, Berlin 45  
Philipp Reclam jun., Stuttgart, Postfach 466  
Dr. F. Stoedtner, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 70  
V-Dia-Verlag, Heidelberg, Dischinger Straße 8  
Georg Westermann Verlag, Braunschweig  
Kunstmuseum Basel (und viele andere Museen  
und Sammlungen im In- und Ausland)  
Tellfilm Winterthur, Dia-Gilde,  
Bettenstraße 42, Winterthur  
(vermittelt u. a. auch die Dia-Serien der Unesco)

Pestalozzianum Zürich  
Verschiedene Lehrmittelverlage  
Bitte Verzeichnisse anfordern!

**Filme:**  
Lehrfilmstellen und Filmverleih-Anstalten in verschiedenen Kantonen der Schweiz  
Educational Productions Ltd., East Ardsley, Wakefield Yorkshire, England  
Eothen Films Limited, 70 Furzehill Road, Boreham Wood, Hertfordshire, England  
Polyvisie N. V., 's Gravelandseweg 78a, Hilversum, Holland  
Institut für den Wissenschaftlichen Film, Nonnenstieg 72, Göttingen, Deutschland  
Institut für Film und Bild, Museumsinsel 1, 8 München 22  
progressive art production, Dieter Meier, 8032 Zürich, Aurorastraße 78 (nur Filme neuester Aktio-  
nen, Experimente usw.)

**Kunstdrucke (Reproduktionen):**

Kunstkreis AG Luzern, Alpenstraße 5  
Beobachter-Expedition, 8152 Glattbrugg (Sonderdrucke von Beobachter-Titelbildern)  
Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, 4144 Arlesheim  
Piper-Verlag, Georgenstraße 17, 8 München 13  
Chr. Belser Verlag, Augustenstraße, Stuttgart  
Braun & Co., Rosastraße 9, Freiburg i. Br.  
DuMont Schauberg, Köln, Breite Straße 70 (Blätter  
für den Kunstunterricht)  
Hanfstaengl, Postfach 440, 8 München 22  
B. Haugg, Film- und Bildverlag, Renatastraße 17,  
8 München 19  
Kallmeyer-Verlag, Gr. Zimmerhof 20, Wolfenbüttel,  
Deutschland  
Albert Skira Verlag (Vertrieb: M. Weber, Genf)  
(Kunstmappen)  
Schroll-Verlag, Wien  
Bildverlag Schmitt, Zürich  
Shorewood-Repros (Jelmoli Zürich)  
Ingold & Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee (Bibel-  
wandbilderwerk)  
Eine gründliche Übersicht bietet ein UNESCO-  
Katalog mit 1548 ausgewählten Gemälde-  
reproduktionen verschiedenster Verlage (alle Gemälde  
abgebildet, mit genauen Angaben); zu beziehen  
durch den Verlag R. Oldenbourg, 8 München 8,  
Rosenheimer Straße 145 (Preis ca. Fr. 35.—).

**Plakate, Posters, Fotos, Kunstkataloge,  
Postkarteneditionen, Grafik:**

Durch Galerien und Museen zu beziehen. Sehr großes Angebot, teilweise zusammengestellt in  
«Sonderheft 1970» der Zeitschrift «Kunst und Unter-  
richt» (Friedrich-Verlag, D-3001 Velber bei Han-  
nover). Dasselbst Angaben über viele weitere Hilfs-  
mittel (Preis des Sonderheftes: DM 9.80).

Nicht vergessen: KLS-Grafik für BURUNDI, Dor-  
nacherstraße 14, 4147 Aesch BL.

**Bücher:**

Siehe Verzeichnis am Schluß des Beitrages von Dr. Fritz Hermann und Buchbesprechungen in dieser zweiten Sondernummer «Kunstunterricht» der «Schweizer Schule». Ein Katalog über Kunstbücher aus verschiedenen Verlagen ist anlässlich der Kunstmesse 1970 Basel im Verlag Helbling und Lichtenhahn, Freie Straße 40, Basel, erschienen.

Öffentliche Bibliotheken nicht vergessen!

**Zeitschriften:**

«Kunst und Unterricht». Friedrich Verlag, D-3001 Velber bei Hannover (in der Schweiz durch: Karger Libri, Arnold-Böcklin-Straße 25, Basel. Abonnement: 4 Hefte à DM 4.25 u. Sonderheft DM 8.—).  
«Kunst-Nachrichten». Kunstkreis Verlag Luzern (10 Hefte jährlich Fr. 12.—).

ARTIS. Zeitschrift für alte und neue Kunst. Neinhäus-  
Verlag, D-7750 Konstanz, Bodensee.

**Verschiedenes:**

Tonbänder des Schweiz. Schulfunks (z. B. durch Pestalozzianum Zürich)  
Arbeitsblätter für den Unterricht. Theo Schaad, Zürich  
Arbeitstransparente aus dem Verlag Westermann, Braunschweig. K. S.

---

**Eine neuartige Monographie über die  
einzelnen Kunstgattungen**

Unter dem Titel «Entwicklung — Technik — Eigenart» erscheint im Verlag Schroll, Wien, eine Reihe monographischer Darstellungen sämtlicher Gattungen der bildenden Künste, die man wohl als einzigartig bezeichnen darf, sowohl was die Konzeption als auch die Ausstattung betrifft. Es gab Zeiten in der Kunstgeschichte, in denen die Künstler große Anstrengungen unternahmen, um die Spuren der Werkmittel und der angewandten Techniken zu verwischen. Der Betrachter sollte staunend vor den Kunstwerken stehen. Heute hingegen interessiert uns vor allem die Frage nach den künstlerischen Mitteln, ihrer Eigenart, ihrer Geschichte. Das «Wie» eines Kunstwerkes hat, gerade für den Pädagogen, den Vorrang vor dem «Was».

So werden uns hier in wissenschaftlich fundierter und eindrucksvoller Weise neue Einblicke in Wirkungsart und Entstehungsgeschichte der bildnerischen Ausdruckselemente in den verschiedenen Kunstgattungen vermittelt, wie sie dem Kunsterzieher, dem bildenden Künstler und dem Kunstfreund in dieser Fülle noch nie dargeboten worden sind. Vor allem muß auch auf die hervorragende Qualität des Bildmaterials hingewiesen werden.